

**Adolfurt** (Kreis Öhringen). Am Schulhaus Wohnstätte mit Bandkeramik angeschnitten von Gr. Breyer. Württ. Franken 1950, 14.

**Affalterbach** (Kreis Ludwigsburg). In Flur Lache 1,2 km NNW fand W. Georg 1948 einen durchbohrten Keil aus Hornblendeschiefer. Länge 14,5 cm. Er ist aus dem Bruchstück eines größeren, am Bohrloch gebrochenen Gerätes gefertigt. Inv. 48/14. Abb. 7, 2.

**Aidlingen** (Kreis Böblingen). Bei Lehenweiler fand Regierungsrat Heß eine 10,3 cm lange Lanzenspitze aus Feuerstein. Abb. 1.

**Aldingen** (Neckar). 1. Angeblich im Neckarschotter wurde um 1938 ein Keulenkopf aus Grünstein gefunden. Abb. 2, 2 und Tafel II 3. Durchmesser 10,3 cm, Dicke 3,1 cm, Loch 2,5—2,9 cm. Inv. 38/203. Solche Keulenköpfe sind vereinzelt von der Bandkeramikkultur wie von der Michelsberger Kultur bekannt. Die Staatssammlung besitzt ein Stück vom Goldberg, 9 cm



Abb. 1. Aidlingen.  
Lanzenspitze aus Feuerstein.  
 $\frac{1}{2}$  nat. Gr.

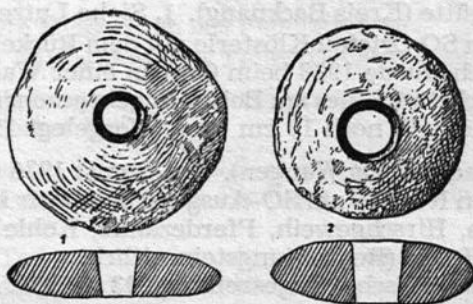


Abb. 2. Keulenköpfe der Jungsteinzeit.  
 $\frac{1}{4}$  nat. Gr.  
1. Mühlacker, 2. Aldingen a. N.

groß, 2,0 cm dick, aus hellgrauem Schiefer mit schwarzen Punkten, Inv. 1556 (aus Sammlung Schips). Weitere Stücke von Mühlacker siehe S. 38 und Waldmannshofen siehe S. 48.

2. 2 km unterhalb (N) vom Ort wurde 1939 durch K. Epple im Neckar ein Mahlstein aus Stubensandstein ausgebaggert. Länge 65 cm, Breite 27 cm, Dicke 12 cm. Inv. 39/114 als Geschenk von K. Epple.

3. Siehe auch S. 67.

**Alfdorf** (Kreis Schwäbisch Gmünd). Von der Flur Engelbach 1,6 km ONO stammen Feuersteinwerkzeuge und ein abgeriebener Knollen Rot-eisenstein.  
Mitteilung von Kost.

**Althausen** (Kreis Mergentheim). Bei Anlage des Sportplatzes neben der Schule, am Hang SW über dem Dorf, stieß man am 24. Februar 1939, 52 m W der Kirche, auf eine Skelettbestattung, die auf Meldung von Hauptlehrer Deeg am 25. und 27. Februar durch G. Müller und O. Paret freigelegt wurde. In 70 cm Tiefe lagen in einer 1,30 m langen und 1 m breiten, noch 0,20 m in den Wellenkalk (unterer Muschelkalk) eingeschnittenen Grube beisammen 4 Skelette in Hockerlage gegeneinandergekehrt, mit den Köpfen in SW (Tafel I 1 und 2): auf der Nordwestseite ein Mann, auf der Südostseite eine

**Mittelbronn** (Kreis Backnang). In den Fluren 0,5 km S fand Dr. Kost 1949 an 3 Stellen Feuersteingeräte.

**Möckmühl** (Kreis Heilbronn). Um 1940 wurden im Garten der Pfarrei 50 m N der Schule ein Scherben von Linearbandkeramik und 5,4 cm und 2,7 cm lange Feuersteinklingen gefunden. Inv. 49/27. Der Fundort liegt auf der breiten Terrasse W der Seckach nahe dem Fließchen vor seiner Einmündung ins Jagsttal, auf der Sohle des breiten Tales.

**Möglingen** (Kreis Ludwigsburg). In Flur Schwieberdinger Straße, Parzelle 4054, 200 m W vom Westausgang des Dorfes, fand H. Seybold 1948 einen 7,8 cm langen Breitmeißel aus Hornblendeschiefer.

**Möglingen** (Kreis Öhringen). 1,8 km NW wurde 1943 100 m NO P. 277,1 ein 10 cm langes Steinbeil gefunden. Abb. 3, 7.

Museum Schwäbisch Hall.

**Möhringen (Filder)**. 1. In der N. F. IX 23 genannten Siedlung mit Spiralkeramik hat R. Weißer im Mai 1938 weitere Siedlungsreste gefunden und zwar in der Baugrube für Haus Fleischhauerstraße 29 und in der Straße vor dem Haus. Inv. 38/153. Im Juli 1938 Gruben auch vor Haus 15 und 19.

2. Vorrömische Scherben fand R. Weißer im Mai 1938 in der Baugrube für das westliche Widerlager der Brücke über die Filderbahn in der Degerlocher Straße. Inv. 38/154.

3. In Flur Rosenwiese, Degerlocher Straße, wurden im Juni 1938 beim Straßenbau durch den Bagger 80 m W der Brücke vor Haus Adolf Günther 4 Gruben angeschnitten, aus denen R. Weißer Spiralkeramik und Feuersteinklingen barg. Kulturschicht 2,45 m unter heutiger Straße. Inv. 38/206 und im Heimatmuseum Möhringen.

4. Im Anwesen Richterstraße 15 wurde 1936 unter einem alten Nußbaum ein 24,5 cm langer, 8 cm breiter und 3,4 cm dicker Steinkeil mit 2,8—3 cm weitem Bohrloch gefunden. Abb. 8, 1. Heimatmuseum Möhringen.

Mitteilung von R. Weißer.

5. Im Herbst 1939 wurden anlässlich des Baues der Gas- und Wasserleitung in dem Gebiet N vom Bahnhof (Alfred-Dehlinger-Straße, Gorch-Fock-Straße, Walter-Flex-, Lieschingstraße) eine große Zahl mit dunklem Boden erfüllte Gruben angetroffen. R. Weißer fand in 12 Gruben Kulturreste: Wandbewurf, Spiralkeramik, einige Feuersteingeräte, Holzkohle, einen Schleifstein. Scherben Inv. 40/9. Die Steinzeitsiedlung liegt auf einem Lößbrücken, der vom Aischbach in N, W und S umflossen wird. Die ersten Siedlungsspuren hat Weißer 1938 gefunden (N. F. IX 23).

**Mönchberg** (Kreis Böblingen). Bei Erdarbeiten am Sportplatz 0,5 km O auf der Höhe des Grafenberg wurde 1949 eine 30 mm lange Pfeilspitze aus Feuerstein mit Dorn gefunden. Vorgelegt durch Lehrer W. Graser (Kayh).

**Morstein** (Kreis Crailsheim). In Flur Wachholder 0,8 km ONO fand 1944 W. Müller Hornsteingeräte.

**Mühlacker**. Aus der Lehmgrube des Ziegelwerkes Vetter-Ludowici stammt ein scheibenförmiger durchbohrter Keulenkopf aus Grünstein. Durchmesser 11—11,5 cm, Dicke 2,3 cm. Abb. 2, 1. Inv. 39/104. Vergleiche das Stück von Aldingen (Neckar) S. 23.

**Mühlhausen (Neckar)** (Gemeinde Stuttgart). 1. Im Westteil des Mönchfeldes 1,5 km W fand W. Müller 1940/41 oberhalb des Feuerbachtals Siedlungsspuren der Endsteinzeit (Scherben, Feuersteingeräte) und der Bronzezeit (Scherben).